

Mi, 27. Jul. 2011

Aachener Zeitung - Nord / Lokales / Seite 15

Heimatleben auf Bilder gebannt

Fotograf Franz Schwabe war mit seiner Kamera 50 Jahre dabei

Herzogenrath. 50 Jahre „Heimatfreunde Noppenberg“ und 35 Jahre Klompenprinzen: Diese Zeit hat der Haus- und Hoffotograf der Heimatfreunde, der Noppenberger Franz Schwabe, von Beginn an im Bild festgehalten.

Zunächst in Schwarz-weiß, später in Farbe. Seine Arbeiten sind im Jubiläumsfestbuch festgehalten und waren in einer Ausstellung im Festzelt zu sehen: Aus der Gründerzeit stammen die ersten Vorstände und Ereignisse rund um Noppenberg. Die ersten naturschützenden Maßnahmen sind bezeugt, die in und um Noppenberg wahrgenommen wurden.

Der Krohne-Bösch, die alte Noppenberger Mühle und Schleifmühle hat er festgehalten. Alles das sind Blickfänge, die aus der vielhundertjährigen Geschichte Noppenbergs nicht wegzudenken sind, aber heute leider – bis auf den Wald – nicht mehr da sind. Die ersten Feste die gefeiert wurden, hielt Schwabe fest, und dann, im Jahre 1977, den ersten Klompenprinz in Person von Franz Reidenbach, damaliger Leiter der Sparkasse in Herzogenrath, der seinerzeit durch Theo Kutsch proklamiert wurde. Im Bild sind auch die folgenden Prinzen wie Leo Graf, Josef Wandel, Willi Hammers, Anton Dovern, Franz Mohren, Karl Stommel, Karl Pauquet, Hans Holländer, Willi Schultheis, Kaspar Peters, Maria und Günter Scherdin, und Jupp Königs die alle nicht mehr unter den Lebenden sind.

Wertvolle Dokumente

Hervorragend stellte Franz Schwabe Details aus Veranstaltungen dar. So hat er mehrfach die Kinder- und Showtanzgruppe der Heimatfreunde festgehalten wie auch Festumzüge, Proklamationen, Kaffeemittage und die Frauen am Kuchenbüffet. Aus diesen 50 Jahren fehlt im Bild auch nicht die Teilnahme der Noppenberger am Karneval. Die Sammlung von Franz Schwabe kann heute schon als äußerst wertvoll bezeichnet werden. Dabei sind nicht nur Vereinsmitglieder zu sehen, sondern auch Noppenberger, die nicht mehr leben. Diese großartige Dokumentation steigert ihren Wert noch darin, weil sie von einem Noppenberger „geschossen“ wurde. (fs)